

Julius Heinsius

Zuleika

(1848)

Zuleika! — zaub'risch süße Laute!
Wie bebt die Lippe, die Euch spricht,
Als ob mir ew'ger Frühling blau'te —
Den Himmel offen ich erschau'te, —
5 Als ob sich Ros' an Rose flicht
Zum holden Kranz im armen Leben,
Empor in Deinem Stral zu schweben:
Zuleika!

Zuleika! — laß den Stein der Weisen:
10 Laß, wer da mag des Geistes Grund,
Den Sänger laß sich glücklich preisen,
Im Weltenall den Seegler kreisen:
Den Dichter streben nach dem Bund
Mit Genien — Aber ich erstrebe
15 Dich als des ew'gen Geistes Hebe:
Zuleika!

Zuleika! — Lebens-, — Traumgedanke
Der Seele! Dir, Dir leb' ich nur!
Ob Erd' und Himmel brechend wanke,
20 Die Freiheit selbst erkürt zur Schranke,
Vernichtet aller Dinge Spur —
Der ew'ge Geist — er wird bestehen
So liebend werd' ich ewig flehen:
Zuleika!

Textnachweis:

Julius Heinsius, *Romanesken. Gedichte*, Berlin 1848, S. 111 f.